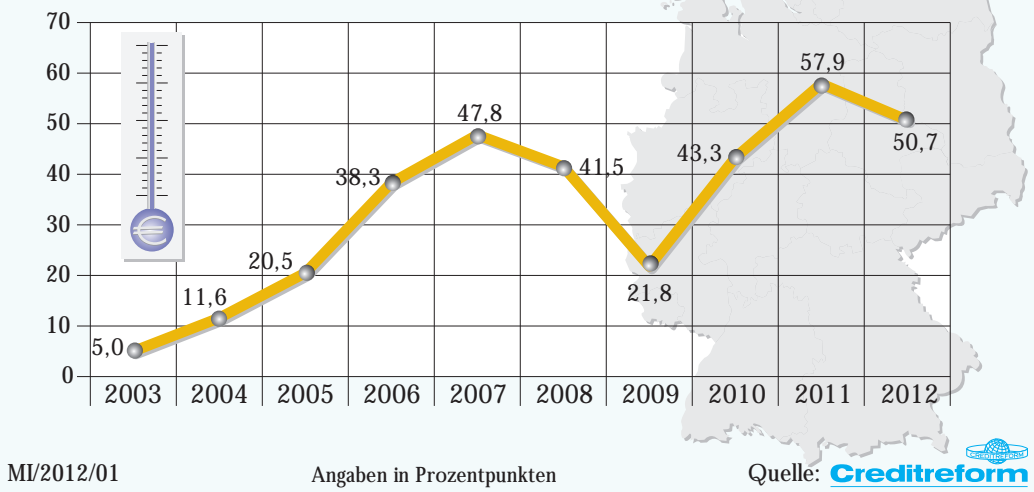


## Geschäftslage

**Die aktuelle Geschäftslage des Mittelstandes im Zehnjahresvergleich (Saldo aus gut und schlecht):**

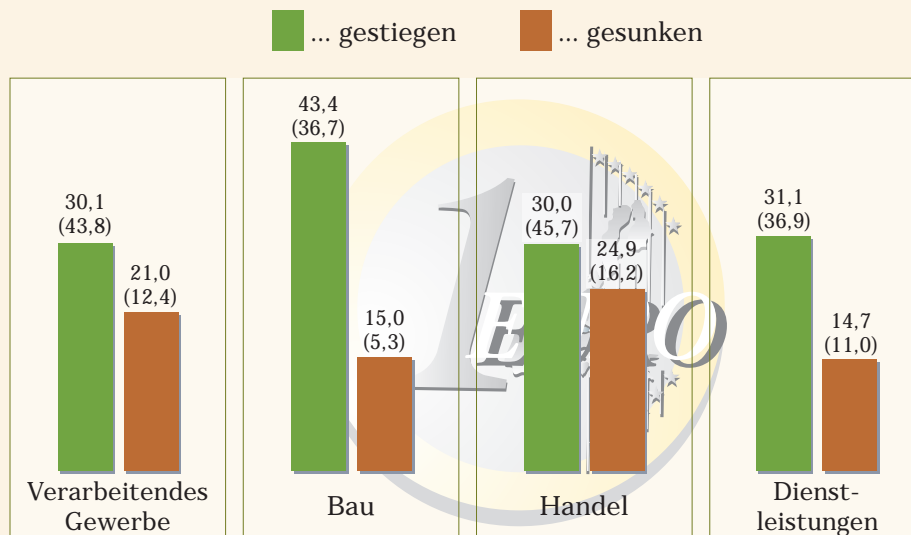


Mittelstand weiterhin stabil – Klima trübt sich allerdings deutlich ein

Die deutsche Konjunktur zeigt erste Anzeichen einer Abkühlung. Nachdem die Geschäftslage in der Herbstumfrage des vergangenen Jahres sehr positiv beurteilt wurde, zeigen sich die befragten Betriebe jetzt doch erheblich zurückhaltender: Der Saldo der Geschäftsentwicklung notiert mit plus 50,7 Punkten 7,2 Zähler unter seinem Vorjahresstand (plus 57,9 Punkte). Im Zehnjahresvergleich ist dies allerdings immerhin der zweithöchste Wert. Zudem liegt der Saldo immer noch 2,9 Zähler über dem Niveau, das vor der Finanzkrise verzeichnet wurde (plus 47,8 Punkte).

## Umsatzentwicklung

Die Umsätze in den Hauptwirtschaftsbereichen sind ...



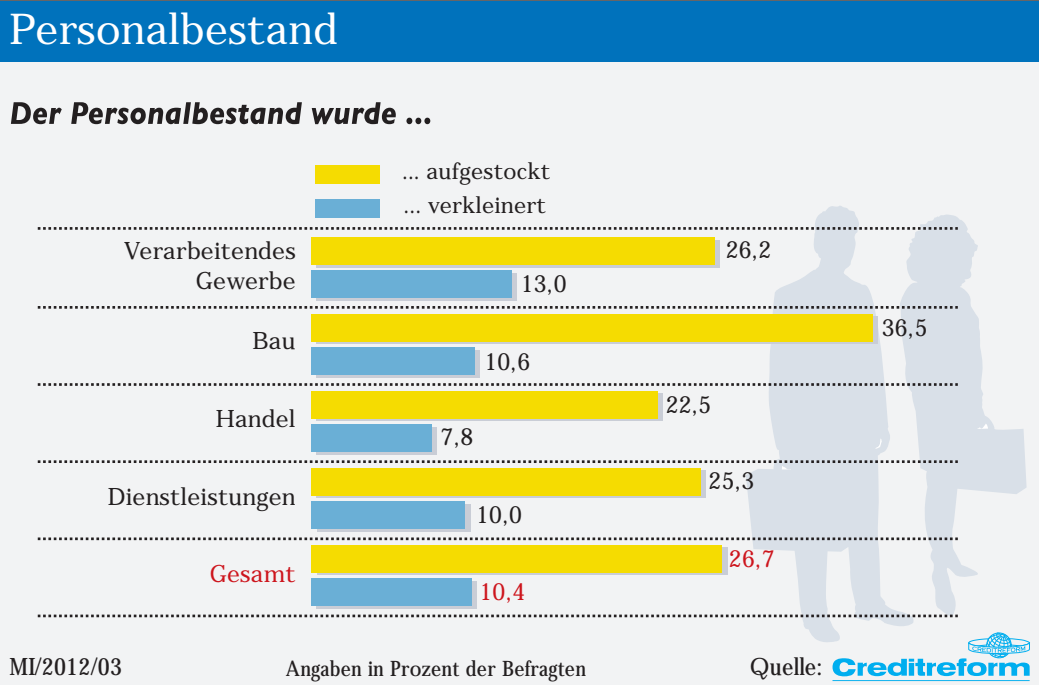
MI/2012/02

Angaben in Prozent der Befragten; ( ) = Vorjahr

Quelle: Creditreform

### Umsatzentwicklung knickt ein

Am besten fällt die Umsatzlage im Bau aus. Vier von zehn Bauunternehmen (43,4 Prozent) verzeichneten im vergangenen halben Jahr gestiegene Umsätze – das sind sogar 6,7 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. 15,0 Prozent der Befragten berichteten von einem Umsatzminus (Vorjahr: 5,3 Prozent). Der Umsatzsaldo fällt mit plus 28,4 Punkten im Bau am höchsten aus. Im Handel ist die Umsatzsituation am schlechtesten. Bei 30,0 Prozent der befragten Handelsbetriebe sind die Umsätze in den vergangenen Monaten gestiegen und jeder Vierte (24,9 Prozent) hatte sinkende Umsatzzahlen zu beklagen. Insgesamt entsteht hier ein Umsatzsaldo von plus 5,1 Punkten (Vorjahr: plus 29,5 Punkte).

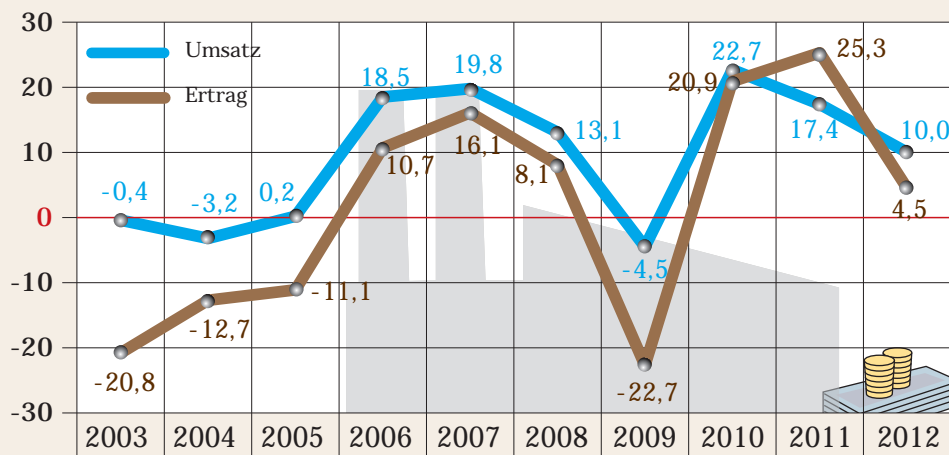


#### Baufirmen brauchen neue Mitarbeiter

Der größte Personalbedarf besteht im Bausektor. Mehr als jedes dritte Bauunternehmen (36,5 Prozent) hat im vergangenen halben Jahr neue Mitarbeiter eingestellt (Vorjahr: 24,9 Prozent). Gleichzeitig hat jeder zehnte Mittelständler aus dem Bau seinen Personalstock verkleinert (10,6 Prozent; Vorjahr: 5,1 Prozent). Die geringste Nachfrage nach Arbeitskräften liegt per Saldo im Verarbeitenden Gewerbe vor: 26,2 Prozent haben neue Mitarbeiter eingestellt, während sich 13,0 Prozent von einem Teil ihrer Belegschaft getrennt haben (Saldo: plus 13,2 Punkte).

## Umsatz- und Ertragserwartungen

**Die Umsatz- und Ertragserwartungen im Zehnjahresvergleich  
(Saldo aus steigend und sinkend):**



MI/2012/04

Angaben in Prozent der Befragten

Quelle: **Creditreform**

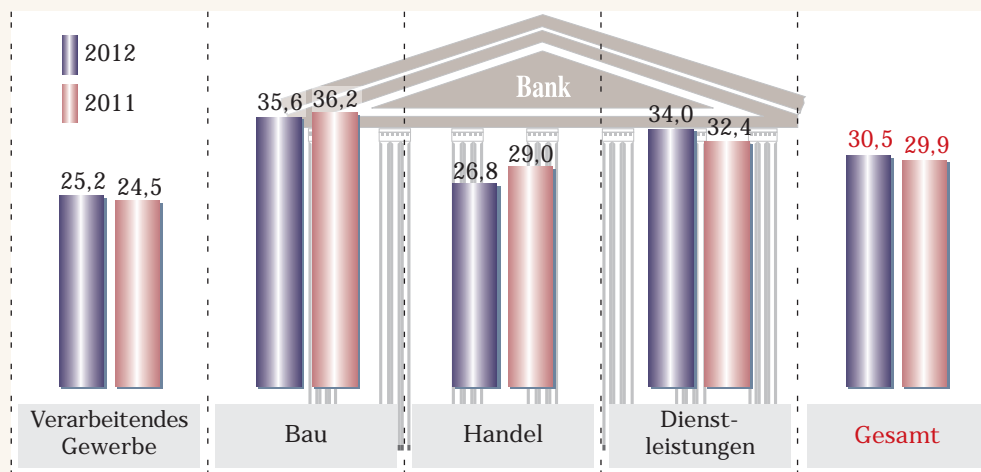
### „Gewinnwarnung“ im Mittelstand

Die Umsatzentwicklung des Mittelstands ist ins Stocken geraten und es scheint vorerst keine Aussicht auf Besserung zu bestehen. Der Saldo der erwarteten Umsatzsteigerungen und -rückgänge sinkt von plus 17,4 Punkten im Vorjahr auf aktuell plus 10,0 Punkte.

Noch deutlicher zeigt sich die zunehmende Zurückhaltung bei der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung in den Gewinnprognosen. Abgesehen vom Krisentiefpunkt stellt der aktuelle Saldo aus optimistischen und pessimistischen Ertragserwartungen mit plus 4,5 Punkten den niedrigsten Wert seit 2005 (minus 11,1 Punkte) dar. Vor allem der abrupte Abfall der Gewinnerwartungen bietet Anlass zur Sorge: Nachdem die Erwartungen im Vorjahr per Saldo gestiegen waren, reduziert sich der Saldenwert auf ein Fünftel des Vorjahreswertes.

## Eigenkapital

**Unterkapitalisierung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen  
(Unternehmen mit Eigenkapitalquoten bis 10 Prozent):**



MI/2012/05

Angaben in Prozent der Befragten

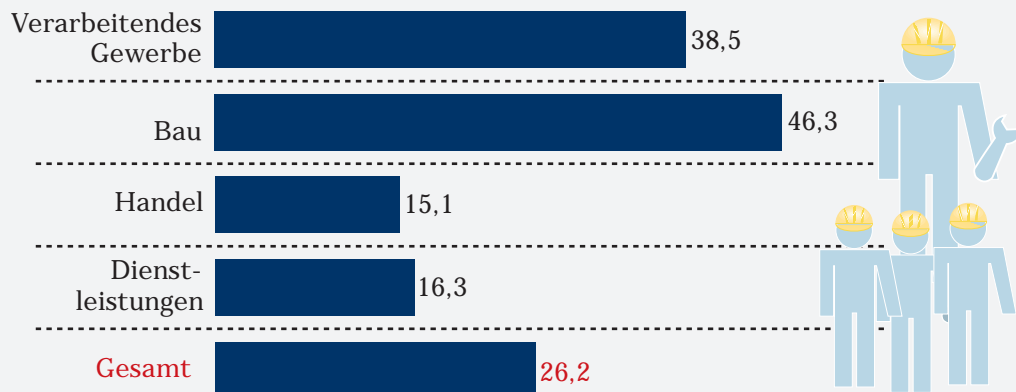
Quelle:  Creditreform

### Mittelstand zehrt von Eigenkapitalpolster

Das Eigenkapital im Mittelstand wird wieder etwas knapper: Fast jeder dritte Betrieb (30,5 Prozent) verfügt über eine Eigenkapitalquote von unter zehn Prozent (2011: 29,9 Prozent). Wesentlich stärker als im Vorjahr scheinen im Herbst 2012 die Dienstleister von Eigenkapitalknappheit betroffen zu sein. So verzeichnet vor allem der Dienstleistungssektor eine höhere Zahl an schwach kapitalisierten Unternehmen (34,0 Prozent; Vorjahr: 32,4 Prozent). Die schlechteste Eigenkapitalausstattung liegt im Baugewerbe vor (35,6 Prozent).

## Neueinstellung von Facharbeitern

### Neueinstellung von Facharbeitern:



MI/2012/06

Angaben in Prozent der Befragten

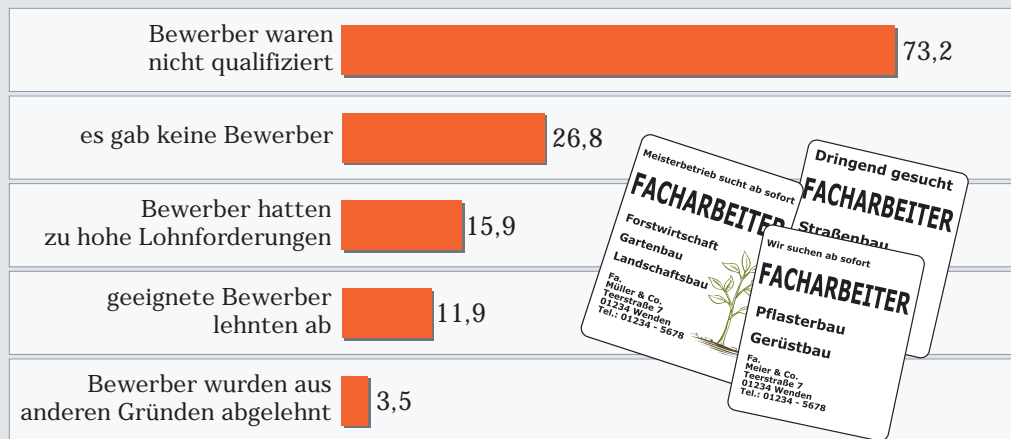
Quelle: **Creditreform**

### Produzierendes Gewerbe bei Facharbeitern einstellungsfreudig

Das Verarbeitende Gewerbe und der Bausektor haben im Jahr 2012 am häufigsten neue Facharbeiter eingestellt. 46,3 Prozent aller befragten Baufirmen und 38,5 Prozent aller Industrieunternehmen haben im laufenden Jahr Facharbeiter eingestellt. Weitaus weniger einstellungsfreudig waren dagegen der Handel (15,1 Prozent) und der Dienstleistungssektor (16,3 Prozent).

## Nichtbesetzung von Facharbeiterstellen

### Gründe für die Nichtbesetzung von Facharbeiterstellen:



MI/2012/07

Angaben in Prozent der Befragten;  
Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Creditreform

### Wenig qualifizierte Bewerber

Der Fachkräftemangel bleibt die Achillesferse des Arbeitsmarktes. 73,2 Prozent der Betriebe, die unter dem Fachkräftemangel leiden, geben an, keine qualifizierten Bewerber gefunden zu haben. Überhaupt keine Bewerber hatten 26,8 Prozent der befragten Unternehmen vorzuweisen. Weitere 15,9 Prozent beklagten zu hohe Lohnforderungen.